

„Nun?“

„Nun schrieb das Kamel Postkarten und wird bald den Offenbarungseid leisten.“

„Ja und?“

„Und mancher, den man mit der Nase in den eigenen Gehirndreck drückt, hält ihn ebendeshalb erst recht für Marmelade.“

„Spass à part, was ist mit Gibsi?“

„Zudem sagte ich ihm oft, dass Liebe ein Leichtsinn ist, wenn man keine Anlage zu ihm hat.“

„Also doch Gibsi. Er liebt sie?“

„Metaphysisch.“ Meg rollte sich schnurrend auf die Chaiselongue.

„Diese achtägige Kartoffel?“

Mitten in das Gelächter der beiden polterte Lapu. An der Hand schleifte er Gibsi nach, die sich zischend wand und, ohne dass er es gewahrte, in Zwischenräumen seinen Rock bespie.

Beim Anblick Gibsis, die sofort um Hilfe piepste, schnellte sich Meg auf Lapus Handgelenk, erhielt gleichzeitig dessen Kopf vor den Bauch gestossen, drückte ihn jedoch sofort mit der freien Hand hinunter, bis er ihn zwischen die Beine stecken konnte, und befreite nun Gibsis Hand durch eine kleine Drehung, die aber gleichwohl Lapu schrill aufkreischen liess.

Gibsi hüpfte augenblicks unter Benützung eines Stuhles auf eine Kommode und schrie: „Meg, er ist vollständig übergeschnappt, dieser Esel!“

Meg beförderte mit ein paar schnellen Griffen Lapu rücklings auf die Chaiselongue, von der dieser jedoch,